

Postulat Anne Wegmüller (JA!): Unterstützung statt Vertreibung der wertvollen Gassenküchen Intervention der PdA Bern, 6.3.08

Eigentlich hätten wir allen Grund stolz zu sein: Seit über eineinhalb Jahrzehnten organisieren die Gassenküchen hier in Bern einen sozialen Raum, der die umfassende Gettoisierung gesellschaftlicher „Störfälle“ mit schöner Regelmässigkeit unterläuft. Wenn ich nach einem Beispiel von solidarischer gesellschaftlicher Eigeninitiative suchen müsste: hier würde ich fündig!

Hier wird nicht mit hohler Hand Politik betrieben, sondern mit vollen Schöpfkellen und mit grossen Herzen, von denen alle angesteckt werden, die sich auf diese gesellschaftliche Anomalie in Zeiten allseitiger Konkurrenz einlassen. Es ist nicht nur eine Frage der Verpflegung, Frau Olibet. Ich widerspreche da aber auch Brecht: „Das Fressen“ kommt nicht vor der Moral! Hier geht es um die Frage von Respekt, Anerkennung, Achtung – und darauf haben alle Anspruch: alle.

Die Antwort des Gemeinderats zeigt eines: Da wollen gewisse Leute nichts begreifen – und sind bloss dazu fähig und bereit, ihre soziale Fantasie-, Herz- und Mutlosigkeit mit repressiven Drohungen zu garnieren.

Dass mit dem Zerstören der Gassenküche ein Zeichen gesetzt werden soll; dass das nicht das Ende der sozialen Säuberungspolitik sein wird; dass es sich um eine koordinierte und konzertierte Aktion im Bunde mit den profitversessenen Saubermachern dieser Stadt handelt – wird von niemandem in Abrede gestellt. Die Gassenküche wird vom Gemeinderat offensichtlich aktuell als das schwächste Glied in der Kette eingeschätzt. Da versteigen Sie sich zu einer heiklen Hypothese. Dass die Gassenküche auch in schlechten Tagen mehr Kontinuität und Sitzleder bewiesen hat als so mancher Volksvertreter dieses Parlaments, sollte nachdenklich stimmen.

Die PdA Bern widersetzt sich der sozialen Vertreibungspolitik und unterstützt aus diesem Grund das Postulat der Jungen Alternative.

Die PdA Bern wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass der öffentliche Raum für alle da ist und dass in diesem Raum alle das Recht haben, auch wahrgenommen und geachtet zu werden.

Die PdA Bern bewundert die gelebte Solidarität der Gassenküche. Unsere Unterstützung ist eine politische Selbstverständlichkeit. Daran würde auch eine Ablehnung des Postulats nichts ändern; daran ändern auch die kompromisslose Haltung des Gemeinderats nichts und seine offen Drohungen.

Wer sich für eine Gesellschaft ohne Ausschluss ausspricht, hat hier und heute die Möglichkeit, ein kleines Zeichen zu setzen. Der Kampf für eine gerechte Gesellschaft erfordert Mut. Und der Mut beginnt mit dem Widerspruch gegen den alltäglichen Wahnsinn – hier und heute.

Rolf Zbinden, PdA Bern, 6.3.08